Berechnung

Rom 2 Jan. 1852

Zahl 15 Aug 1857

Treviso 9 März 1857.

6)

Hochwürdigster Herr Geheimrath!

Die letzten Wochen in Venedig haben mich blos meine Frau, sondern auch mich und die Tochter so angegriffen, daß ich für mich selbst dreimal zum Arzte schicken mußte, und bei mir selber mehr als genug mitte. Nach der Tage wo ich abreisen wollte, bekam ich plötzlich Anfall, daß ich wieder bleiben mußte. Endlich bei uns fortgekommen – leider fehlte meine Frau auf meiner die Tochter, und hat sie noch, und in dem kalten Treviso ausgenommen ist als in der besseren Wohnung in Venedig; und sehr schwer fuhren wir wieder Tage gehalten, da sich am folgenden Tage in Schnee verwandelte, und unser Zweck ist kaum erreicht zu haben. Für die Alte Tochter hatten schon vor meiner Ankunft mich an die hiesigen Delegaten Pescarolo angeschrieben, ob daß ich schon alles verbereitet hatte; denn dieser hatte mich in der Bischof-Bibl. u. Seminarbibliothek angekündigt u. sich erkundigt, und der für meinen Zweck. Für Kirchen Valentinianer hatte ich außerdem bei dem Monsignore Polazzano mich, u. so muß ich in der Hauptsache. Der Delegat gab mir einen ganzen Empfehlungsbrief, der mich überall fortgeholfen, u. so kamen ich recht zum Ziel kommen, u. die ganze Tagezeit anbrachte; da man mich nicht an die gewöhnlichen Öffnungsstunden bes. Ich hatte die Magistratsbibliothek, 2 Stunden wohl Hr. alle andere auch, der nichts geführt als Codices fleißig Pergamente, eine Reihe folianten, die unter geheimnißvolle St: K: waren versteckt, welche mir sie erhalten schien. Polazzano waren sie in die Hände, u. ich hatte sie da mir begreiflich bemerkt kaum u. copirt. Die Stadtbibliothek enthält 598 Hdr. gut aufgestellt, aber ohne Katalog; Schade hatte sich die alte Stadt für Stadt durchgewunden; aber ohne Gewinn als eine St. K. 1318 ausfindig; sei sie die weiß u. ohne Statuten u. Stadtbücher. Die Stadtbibliothek enthält keine St: K:, beginnt nach 1294, u. hat nur einige Stadtbücher; ich hatte die auch angesehen. Bischofsbibliothek hatte auch gehabt; ohne einige Hdr. mit Schol. u. Arabisch. Magistratsbibl. nur eine St: K: 1073 in Bogen v. XVI hatte ich benutzt; die von Bischofs enthält Urk. 710. 718. 772 nennen nicht zu finden; in Bischofsbibl. v. 1427 nicht, daß nichts für uns. Der Delegat hatte auch den Bischof von meinem Wunsche in Kenntniß gesetzt; Mehr empfing mich sehr freundlich, lud uns zum Essen und ich durfte sogar heute, Sonntag, der ganze Tag zu allem dem arbeiten. So ist sehr gut geraten, in Bezug (die gewöhnlichen Art der venezianischen Leute, die Leute aufzubewahren) welche mein geheimes Zimmer (alle 4 Stunden) fällt, in jeder Bezug 6 oder 7 Processi, mit der Verbund; außer am Bezug steht der Inhalt der Urkunde nur 1 Zeit .... größter Vorzug, ob Schenkung, nur dem Schenker steht, ob gegen Entlohnung nur Kaufs hat. Ich habe für 17 St: K: gefunden u. benutzt, davon in Original: 905. 989. 996. 1014. 1047. 1142, in Transsumpt 926. 991. 1026. 1070. 1114. 1114. 1154. in einer Urkunde noch 1065. 1070. 1114. 1157; denn 8 ausgeraubt; außerdem eine merkwürdige Urkunde über die Ehe der Braut zum Klosterfest Heinrich VI um 1189 ein Bischofs Francisco, mit genauer Angabe, wieviel jährl. Einkünfte, u. sein Streben wünscht. Die von Marty gemachte Copie kann nur auszugsweise zu Statten; etwa bei der reichen vorkommenden Abschrift hier u. in Venedig der Vergleich Urk., er mir auch Orig. Corbiel; Francis. mentionem Abtes. Vor habe, welches ich an der